

Tango für mein rothaariges Mädchen – ein musikalischer Krimi aus Finnland

Finnischer Tango – ein aussergewöhnliches Phänomen, dem viele schon einmal begegnet sein dürften. Juha Mäntylä hat dieses Motiv in seinen Kriminalroman eingearbeitet. Ein Krimi, der mit einem Augenzwinkern gelesen werden kann.



(... [hier geht's zur Leseprobe als PDF!](#))

Das Motiv des finnischen Tangos und Schlagers ist ein zentraler Teil des Plots, da bei einigen der Mordopfer Textzitate aus bekannten Liedern gefunden werden. Der Zusammenhang der Zitate untereinander bleibt dabei aber rätselhaft. In den eigenen Worten des Autors wäre das Buch, wenn es ein Film wäre, eine Krimikomödie oder etwas im Stil von Aki Kaurismäki.

Tatsächlich haben Mäntyläs Figuren eine gewisse Verwandtschaft mit Kaurismäkis Antihelden, und nicht zuletzt in Kaurismäkis Filmen spielt der finnische Tango immer wieder eine wichtige Rolle. So behauptet der Regisseur ja auch, Finnland sei die wahre Heimat des Tangos, der Tango sei der Blues der Finnen.

Und tatsächlich, statt des idyllischen Postkarten-Finnlands werden wir in diesem Krimi mit einer Mordserie im Umfeld von Drogen und Prostitution konfrontiert. Schauplatz ist die westfinnische Stadt Seinäjoki. Die Spuren führen bald zu einem Mann, der bei der Polizei unter dem Decknamen «Mr. Mambo» einschlägig bekannt ist. Der Showdown mit einer Schiffsreise nach Stockholm zeigt aber auf, dass die Verwicklungen wesentlich weiter reichen – und endet mit einer veritablen Überraschung, die auch den Hauptmittler, Kriminaloberkommissar Reino Mäntyranta, in eine schwierige Lage bringt.

Dieser bekundet schon im vorherigen Verlauf der Geschichte grosse Mühe, sich nur auf seine Arbeit zu fokussieren: Er wird nicht nur von wiederkehrenden Alpträumen geplagt, sondern auch von gesundheitlichen Problemen, die ihn während der Ermittlungen in diesem Fall sogar ins Krankenhaus zwingen. Und schliesslich bereitet ihm auch die Beziehung zu seiner Freundin Susanna Sorgen. Aber seien wir ehrlich, manchmal stellen sich Mäntyranta und seine Kollegen schon ziemlich naiv und dumm an! Somit handelt es sich um einen Kriminalroman, der nicht bierernst genommen werden muss, sondern durchaus mit einem Augenzwinkern gelesen werden darf.

Dies gibt auch Juha Mäntylä selbst zu bedenken: Seine Figuren seien oft Antihelden, bei denen im Rahmen der Polizeiarbeit alles bestens zu laufen scheine, in deren Privatleben jedoch so einiges durcheinandergeraten sei. Der Roman sei als gute Unterhaltung gedacht, für Leser und Leserinnen, die eine rasch voranschreitende Geschichte mögen. *En passant* vermittelt Mäntylä aber auch viele interessante Aspekte aus dem alltäglichen Leben in Finnland – und nicht zuletzt eben die finnische Tango- und Schlagerkultur.

Zum Autor:

*Juha Mäntylä (*1979 in Merikarvia) hat bereits ein vielfältiges literarisches Werk geschaffen: Kriminalromane, Kinderbücher, Kurzgeschichten und eine vierbändige Reihe von Romanen, die in der Welt des Jazz spielen. Nicht zuletzt hat er für den Reuna Verlag in Finnland bereits sechs Weihnachtsanthologien als Herausgeber und Mitverfasser betreut. «Tango für mein rothaariges Mädchen» ist sein erstes in deutscher Sprache greifbares Werk und erschien erstmals 2013 beim Verlagshaus Nordbooks. Mäntylä lebt mit seiner Familie in Lapua.*

Broschiert, 336 S. CHF 23.50 (empfohlener Verkaufspreis) / EUR 19.50

ISBN 978-3-907132-19-7

Kann überall im Buchhandel bezogen werden.

Pressekontakt für dieses Buch:

Patrizia Baumgartner, +41 78 812 21 74

presse@antiumverlag.ch

Sie hätten gerne ein [Rezensionsexemplar](#)? Umgehend werden wir Ihnen eines zusenden. Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen,
Antium Verlag

Der Schweizer Antium Verlag wurde 2018 in Wangen SZ neu gegründet. Die Verlagsgründer haben sich das Ziel gesetzt, unterhaltsame und zugleich niveauvolle Romane aus drei Bereichen zu publizieren: Texte von Schweizer Autoren sowie Übersetzungen aus dem Finnischen und Italienischen.